Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 6 (1916)

Heft: 13

Artikel: Meine Bekehrung zum Kinema

Autor: Spitteler, Carl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-719348

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorstandssikung

Montag den 20. März 1916, abends 5 Uhr, im "Du Pont" in Bürich.

Anwesend sind die Herren Lang, als Präsident, Sin= ger, Graf, Wyler, Speck und Korb.

Traftanden:

- 1. Raffe, Bericht des Quaftors.
- 2. Aufnahmsgesuche.
- 3. Generalversammlung.
- 4. Berichiedenes.

Traft. 1: Die Kasse, die, wie wir schon früher mel= deten, von Berrn Singer übernommen wurde, zeigt heute einen Bestand von Fr. 529.97. Der Kassier macht Mittei= lung davon, daß noch eine große Anzahl von Mitgliedern mit der Bezahlung der Beiträge, teils fogar um viele Monate rückständig find.

Der Vorstand hofft, daß bis zur Generalversamm= lung auch diese ihren Verpflichtungen noch nachkommen werden, damit möglichst wenige auf der Restanzenliste, die dann publik gemacht wird, figurieren.

Trakt. 2: Neu angemeldet haben sich in unseren Berein:

- 1. Die Firma Agence Cinématographique Euro= piéenne S.A. in Laufanne und
 - 2. Herr Buß, Filmvertreter in Genf.

Der Vorstand beschließt, beide Anmeldungen dem Berein zur Genehmigung zu empfehlen.

Trakt. 3: Die Generalversammlung wird auf Mon= tag den 10. April festgesetzt und verweisen wir diesbezügt. auf die Publikation an anderer Stelle des "Kinema".

Trakt. 4: Unter Verschiedenem beschließt der Vorstand auf Antrag des Herrn Singer auf Kosten des Ber= bandes die offiziellen Mitteilungen in deutscher und französischer Sprache erscheinen zu lassen.

Nächste Sitzung Montag den 3. April 1916, abends halb 5 Uhr, im "Du Pont" in Zürich.

Meine Bekehrung zum Kinema.

Von Carl Spitteler.



Ift es wirklich wahr, man trägt sich mit dem Gedan= fen, jest auch unsere Kinema durch polizeiliche Bevormundung und Prohibitivsteuern zu belästigen, so ziemlich die einzige Kurzweil, die unsere Stadt ihren Einwohnern zu bieten hat? Das fehlte gerade noch. Schade, daß ich nicht im Rate zu sitzen die Ehre habe, sonst würde ich mir den Gegenantrag erlauben, die Kinematheater Steuerfreiheit und Subventionen zu unterstützen.

Ja, ich habe mich zum Kinema bekehrt. ren Abscheu als ich verspüren vor den blödfinnigen, mit- stellung. Zum Stofflichen übergehend: die Naturbilder,

Séance du Comité

Lundi le 20 Mars 1916, à 5 h. du soir, dans la maison "Du Pont" à Zurich.

Présents Monsieur Lang, président. Messieurs Singer, Graf, Wyler, Speck et Korb.

RAPPORT:

- 1º La caisse. Résumé du caissier.
- 2º Demandes D'inscriptions.
- 30 Assemblée générale.
- 4º Divers.

Résumé No. 1.

La caisse, comme nous l'avons déjà annoncé, était tenue par Monsieur Singer. Elle compte ce jour la somme de Frs. 529,97. —.

Le caissier fait une réclamation au sujet des souscriptions qui n'ont pas été verséeset dont plusieurs adhérents sont en retard de quelques mois.

Le comité espère, que les retardataires ne tarderont pas à faire leurs versements avant la prochaine assemblée. A partir de cette date, une liste des membres, qui ont omis leur cotisation, sera publicé.

Résumé No. 2.

Nouvelles demandes d'inscriptions.

10 La firme Agence Cinématographique Européenne S. A. à Lausanne et Monsieur Jacques Wyss, représentant de films, à Genève.

Le comité recommande ces deux nouveaux adhérents à la société.

- 3º L'assemblée générale aura lieu lundi 10 Avril, comme on poura le lire dans le "Cinéma".
- 4º Entre autre, le comité décide d'accepter la proposition de Monsieur Singer, pour faire tous les communiqués officiels au frais de la société, dans les deux langues, allemand et français.

La prochaine séance du comité se tiendra lundi 3 Avril 1916 à 4 h 1/2 soir chez "Du Pont" à Zurich.

unter unfagbar roben Poffen, vor den albernen Räuber= geschichten, Intriguen= und Detektivsensationen mit ihren ewigen Dachklettereien und Automobiljagden. Wenn der= gleichen graffiert, bleibe ich dem Kinema fern, wochen= Meistens Bluff. Die Kriegsbilder? und monatelang. Aus triftigen Gründen bekommen wir ja bloß Joylle hinter der Front zu sehen, Also was denn? Was hat mich trot alledem mit dem Kinema versöhnt und befreun= det, bis zur völligen Bekehrung.

Run, tausenderlei Sehenswürdigkeiten, Merkwürdig= feiten und Schönheiten, von denen ich die wichtigsten (3. Beispiel die Vergeisterung des Weltbildes durch die Laut= losigkeit) hier gar nicht einmal berühren kann, weil sie Vor zwei besondere ästhetische Abhandlungen beanspruchen, die ich Jahren war ich noch ein Verächter des Kinema, wie jeder= mir vorbehalte. Also auch hier nur das Einfachste, Nahe= mann; weil ich es eben nicht kannte, wie ebenfalls jeder= liegende, und auch das nur — des Raummangels wegen mann. Jest dagegen kommt es vor, daß ich das Kinema - in kürzester Form. Vor allem etwas Technisches. Die fünfmal in einer Woche besuche. D, nicht unter allen Photographien der hiesigen Kinema sind durchschnittlich Umständen, nicht wahllos. Niemand kann eine lebhafte- über Erwarten vorzüglich, zuweilen sogar über alle Bordas strömende Baffer, die wehenden Balder, die prachtigen Parkanlagen begrüßt gewiß jedermann mit Dank und Freuden. Ebenso die Vorführung fremder Völker u. Gegenden, oder, wenn das beffer klingt, das Geographi= sche und Ethnographische. Zur Natur gehört aber auch das Tier und zum Ehtnographischen auch das Sistorische. Ich habe im Kinema Tierbilder, leider nur zu felten, ge= sehen, die für sich allein schon mich mit dem Kinema be= freunden würden. Wie eine afrikanische Großkate in den schleunigsten Schlangenwindungen über ein mit Nippsa= chen überfüllten Spiegelsims rennt, ohne auch nur das fleinste Ding zu berühren, geschweige denn umzuwersen, ger interessant als der historische oder exotische? wie eine Eule in blitzichnellem Flug durch das dichteste Kinema ist ja international; feine Films bieten daher Gestrüpp, ohne anzustoßen, eine Ratte überfällt, wo be= fommen wir denn sonst dergleichen zu sehen? Bitte mehr würdigkeiten. Gin schwedischer Film: beobachten Sie die Tierbilder! Das Historische: denen, die es vielleicht nicht wissen, sei mitgeteilt, daß jene italienischen Firmen, die uns große Szenenfolgen aus dem römischen, dem griechi= schen, dem afsprischen und jüdischen Altertum liefern (Ca= biria, Quo vadis?, Cleopatra), offenbar von vortreffli= den Kennern der Geschichte beraten werden. Die Kostüme, die Möbel, die Gebäulichkeiten sind treu bis ins Ein= zelste, wir könnens ja nach den Schriften der Alten kon=

nen also lernen, mühelos, durch genußreichen Anschau= ungsunterricht. Können Sie sich die Toga der Senatoren, die Tracht der Liftoren deutlich vorstellen? Schwerlich. Da feht Ihrs. Haben Sie einen Begriff von der Beklei= dung der römischen Matronen. Gewiß, aber einen fal= schen. Ihr meint weiß? Kommt und verbessert Euern Und das Auftreten, die Umgangsformen der Begriff. Alten. Wenn man einen Scipio im Kinema gesehen hat, erfaßt man die unwiderstehliche Ueberlegenheit eines Rö= mers über einen barbarischen König.

Aber der moderne Kulturmensch, ist denn der weni= auch in den einfältigsten Dramen ethnographische Mert= unbefangene, temperamentvolle Fröhlichkeit des Jung= volkes! So fauber, so frisch und gesund und zugleich sitt= sam, als nähmen sie jeden Morgen ein seelisches Blumenbad. Ein amerikanischer Film: wie resolut, wie hef= tig die Männer sich rühren, wie herrisch, wie verwöhnt die Frauen (abgesehen von dem sichern und wilden Reiten auf den herrlichen Pferdchen, wenn die Sandlung in Wildwest spielt)! Ein italienischer Film: o die Anmut der trollieren. Und diese Leute wissen mehr als wir, wir kön- Bewegungen, die Urbanität der Umgangsformen, das be-

Lassen Sie sich den

ERNEMAINN

Stahl-Projektor

bei uns unverbindlich vorführen!

Beachten Sie seine vorzigliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu be-sitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst

Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 281

Engros-Niederlage und Verkauf für die Schweiz

Ganz & Co., Bahnhofstr. 40, Züric

Livrées für Kino-Portiers

liefert prompt und billig

r1016

Confections-Haus G. Bliss,

Limmatquai, 8 Zürich I.

66 lufterfrischendes Zerstäubungs-Parfüm (in 100facher Konzen-100 Gr.: à 8.—; 250 Gr.: à 18.—; 500 Gr.: à 32.-1000 Gr.: à 60.tration): Allein-Herstellung und Versand durch: Pinastrozon-Laboratorium "Sanitas" Lenzburg.

1046

Fortsetung: Spitteles zaubernde Lächeln mit den Augen bei der Begrußung. ma musse eine aufdringliche, marktichreierische Schauer-Von französischen und deutschen Films lag uns schwei= gen, seien wir neutral! Beiläufig eine hübsche Rätselauf= Versuchen Sie, in der ersten Minute der ersten Szene an der bloßen Haltung der auftretenden Personen herauszulesen, welcher Nationalität die Schauspieler an= gehören!

Uebrigens nicht nur der Geift, auch Herz und Seele fann beim Kinema gewinnen. Seine Dramen find ja meistens Rührstücke und Tugendstücke, ob auch in sensa= tioneller Sauce. Dergleichen ist ja freilich literarisch ganz wertlos. Allein es gibt noch andere Werte als literari= iche: Lebenswerte, Beispielswerte. Sieg der Guten über die Bösen, edelmütige Verzeihung, feuchte Augen von Dank strahlend. Bitte dringend um dergleichen im wirk= lichen Leben!

Schließlich: Bas hält man denn von der Schausviel= funst, von ausgezeichneten Künstlern betätigt? Wieviele von uns bekommen denn eine Bertini, eine Robine, eine Lydia Borelli, eine Asta Nielsen, eine Porten leibhaftig auf der Bühne zu sehen? Nun, im Kinema kommen sie freundlich zu und zu Gast und stellen sich sogar vor Be= ginn der Aufführung mit einem liebenswürdigen Lächeln uns vor. Da aber durch den Wegfall der Sprache die Mi= mit und die Gebärde im Kinema die Hauptrolle spielen, fo find die Meister der Mimik und Gebärde, also die Ita= liener, hier das Höchste. Da erlebt man förmliche Offen= barungen, zum Beispiel das Spiel der Arme. Und wenn fich zur Meisterschaft noch die Schönheit gesellt, so erhal= ten wir im Gebiete des Höchsten das Allerhöchste, mit eis nem Wort: Ludia Borelli. Nur ausnahmsweise leider taugt im Kinemadrama die Handlung etwas, man muß sich an die einzelnen Szenen halten. Trifft jedoch der Ausnahmefall einmal zu, im Berein mit einem Schauspieler ersten Ranges, dann erleben wir einen unvergeß= lichen Kunstgenuß, zum Beispiel in der Cameliendame, von der Bertini gesvielt. Kommt zu dem Ausnahmefall noch die ausnehmende Schönheit der Schauspielerin, dann steigert sich der Kunftgenuß bis zum Glücksgefühl. Wer die Endia Borelli in den "Kinder der Sünde" oder die Pina Menichelli im "Fener der Liebe" gesehen hat, wird mir beistimmen und beifühlen.

nicht, warum alle Städte das Vorurteil haben, im Kine= man mit dem Vertrieb im Ausland gemacht. Die Kriegs=

musik gelten. Zwar, wo mechanische Musik tönt, sind wir gerettet, da ist man wenigstens vor Erzessen sicher. Sin= gegen die Rumpforchesterchen, die Beiger, die Klavierspie= Mitleid und Sparsamfeit mögen sie meinetwegen dulden, einverstanden, ob auch seufzend. Aber wenn der Klavierschläger zu "phantafieren" aufängt, o Graus! Martern der Hölle. Erbarmen, meine Berren Direkto= ren, verbieten Sie ihren Klavierschlägern das "Phantasieren", im Namen der Menschlichkeit.

Zum Schluß eine Anregung: Wenn Sie, meine Berren und Damen, zwar die nichtsnutigen Räubergeschich= ten des Kinema meiden, hingegen, wenn einmal etwas Erfreuliches im Programm aufleuchtet, zahlreich erschei= nen, dann werden Sie mehr zur Sebung des Kinemas tun, als alle behördlichen Magregelungen, Bugen und "Luz. Tagesanz." Zensuren es vermögen.



Allgemeine Rundschau.

Ansland.

Die unbeliebten englischen Rriegsfilms. Die Eng= länder wollen von den offiziellen Films des britischen Heeres, die Bilder aus dem Feld bringen, nichts wissen. Darüber sagt ein Aufsatz der "Daily Mail", und er fin= det diese Tatsache besonders bedauerlich, weil auf einen großen Gewinn hoffte. Diese Einnahmequelle hat völlig versaat. Bisher hat sich unter 10 englischen Lichtbildthea= tern immer nur eins gefunden, das die Kriegsfilm's vorführte. Die Films der ersten Reihe — die zweite beginnt jest erst zu erscheinen — wurden nur 75mal verkauft. Also nur 75 von den 4500 Kinos in Großbritannien glaub= tent ihrem Bublikum die Seldentaten ihrer Landsleute im Lichtbild vorführen zu dürfen. Wenn man bedenkt, daß die Aufnahmen des großen Fußballwettkampfes von 1914 200mal, die des diesjährigen Derbys ebensooft in der er= sten Woche ihres Erscheinens verkauft wurden, so muß Eines habe ich gegen das Kinema: die Musik. Die der Erfolg dieser Kriegsfilms wirklich als sehr bescheiden hat mich schon oft in schleunige Flucht gejagt. Ich weiß bezeichnet werden. Und noch schlechtere Erfahrungen hat